

Die Bühnen-Gruppe wurde umgebaut. Jetzt hat sie wieder Wind unter den Segeln. Organisatorisch gestrafft und personell verjüngt besinnt sich der Nischenanbieter auf seine Kernkompetenzen und hat einen klaren Fokus.

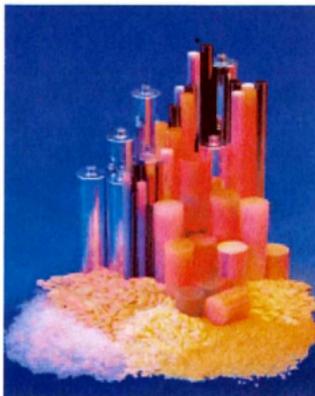
Text: Kai-Uwe Bohn

Wenn ein Seemann nicht weiß, welches Ufer er ansteuern muss, dann ist kein Wind der richtige", lautet ein Sprichwort des römischen Schriftstellers Seneca. Geschäftsführer Hanno Pünjer und Marketingchef Werner Kaminski von der Bühnen GmbH & Co. KG wissen nicht nur genau, woher der Wind weht – sie haben auch ein festes Ziel im Auge: den Umbau der Bühnen-Gruppe zu einem kunden- und marktorientierten Unternehmen mit Zukunftsperspektive. „Wir haben etliche Maßnahmen unternommen, damit das Schiff wieder an Fahrt gewinnt – und wir sind auf dem richtigen Kurs“, freut sich Pünjer.

Die Jahrzehntlang sehr erfolgreiche Bühnen-Gruppe war zuletzt in schwieriges Fahrwasser geraten. Eine rückläufige Bauindustrie und drastische Marktänderungen brachten das von der Familie Bühnen und Kompagnons geführte Unternehmen unter Druck. 2002 wurde das Ruder herumgeworfen: Die Gruppe ging zunächst komplett zurück in den Familienbesitz, dann stieß Hanno Pünjer als geschäftsführender Gesellschafter hinzu. Als eine Art Aufsichtsrat der Firma wurde ein Beirat mit Christian Wriedt (Vorstandsvorsitzender der Körber-Stiftung), Norbert Schmelze (Vorsitzender der Geschäftsführung KAEFER Isoliertechnik) und Bernd Petrat (Geschäftsführer der Oelschläger Metalltechnik, Hoya) gebildet.

Transparentere und effizientere Strukturen

Seither läuft ein rasanter Umbau, der mit einer klaren Neuausrichtung verbunden ist. „Wir haben die sehr verwickelten gesellschaftsrechtlichen Strukturen der Bühnen-Gruppe vereinfacht: Seit August 2004 sind alle Aktivitäten in der Bühnen GmbH & Co. KG zusammengefasst.



Darsteller im neuen Bühnen-Programm: Klebstoffe, Tankanlage und Schrauben

Neu justiert

Statt insgesamt vier separat tätige Gesellschaften gibt es jetzt nur noch eine, geführt von einem verjüngten Management-Team", sagt Marketingleiter Werner Kaminski. Dieses besteht aus vier bewährten und vier neuen Mitarbeitern. Sie sorgen nun dafür, dass Bühnen transparenter und effizientere Strukturen bekommt. Zudem wird das Marketing erheblich verstärkt: „Das kam bis-

lang zu kurz. So lange der Marktwuchs, ging das noch – aber wenn sich die Zeiten ändern und Verdrängungsprozesse einsetzen, müssen klare Marktanalysen und Business-Pläne her“, argumentiert Kaminski.

Die „neue“ Bühnen GmbH & Co. KG hat den Fokus schärfer gestellt und konzentriert sich wieder auf die Kernkompetenzen. Einerseits liegen diese bei den modernen Klammer-

Bühnen – 80 Jahre Befestigung

Seit mehr als 80 Jahren hat der Name „Bühnen“ einen guten Klang. 1922 begann Heinrich Bühnen zunächst mit einer Maschinenbaufabrik, später wurden Klebesysteme und Befestigungstechnik zu den Hauptgeschäftsfeldern. Der Boom der Heißklebetechnik brachte den Erfolg: Als Eigenentwicklungen wurden sowohl Applikationsgeräte als auch die dazugehörigen lösemittelfreien Klebstoffe angeboten. Von Handgeräten bis hin zu industriellen Anlagen – die Heinrich Bühnen GmbH & Co. KG liefert bis heute alles. Heinrichs Sohn Heinz Bühnen baute ab 1956 in einer weiteren Gesellschaft den Bereich Befestigungssysteme auf. Als Exklusivvertretung für pneumatische Eintreibgeräte des Herstellers Senco und als Produzent der dazugehörigen Klammern, Nägel und Schrauben hatte dieses Unternehmen großen Erfolg: Nach dem Krieg waren die maschinellen Hilfen für die Befestigung ein echter Renner. Zur Bühnen-Gruppe gehören verschiedene weitere Beteiligungen – unter anderem im Ausland. So haben Bühnen-Befestigungssysteme z. B. in den USA einen ausgezeichneten Ruf.

Hanno Pünjer treibt die Bühnen-Gruppe voran.

